

Stellungnahme des Grünen Bundestagskandidaten Max Lucks zu den Fragen des Stadtelternrats Bochum

Welchen Stellenwert soll die Kinder- und Familienpolitik aus Ihrer Sicht zukünftig in der Bundespolitik haben?

„Familie und Gedöns“ ist wohl eines der bekanntesten Zitate des ehemaligen SPD-Kanzlers Schröders. Es mag alt sein, aber leider ist der Ansatz Kinder- und Familienpolitik nur als Nebensache zu betrachten in der Pandemie spürbarer denn je. In der KiTa meiner Nichte gab es beispielsweise mehrmals Quarantäne-Fälle und die Unterstützung des Gesundheitsamts war für die Familien mehr als unzureichend. Das hängt wohl weniger mit den engagierten Mitarbeiter*innen des Bochumer Gesundheitsamtes zusammen, als mit einer Vernachlässigung von Kindern und Familien durch die Landes- und Bundespolitik. Für mich gehören Kinder und Familie aber an die erste Stelle und wie das Klima bei allen politischen Maßnahmen mitgedacht. Ein Herzensanliegen für mich ist deshalb: Kinderrechte ins Grundgesetz!

Welche Gesetzesvorhaben planen Sie in der Kinder- und Familienpolitik und wo sehen Sie konkret Weiterentwicklungsbedarf an den Kita-Paragrafen im SGB VIII?

Ich setze mich für Rahmenbedingungen ein, damit Kinder die besten Voraussetzungen haben und Familie und Beruf gut miteinander vereinbar sind. Konkret heißt das:

1. Eine Kindergrundsicherung, die vor Armut schützt: Wir wollen einkommensabhängig zwischen 290€ und 547€ pro Kind im Monat auszahlen. Die Abrechnung soll unkompliziert über die Familienkasse erfolgen. Eine Alleinerziehende, die in Vollzeit als Erzieherin arbeitet und ein Kind hat, würde hierdurch beispielsweise über 200€ mehr im Monat pro Kind beziehen. Mit einem zusätzlichen Garantie-Plus-Betrag für einkommensschwache Familien von 150€ pro Kind pro Schuljahr wollen wir zudem dafür sorgen, dass sich alle Eltern die Klassenfahrten und die Schulausstattung ihrer Kinder leisten können.
2. Mehr Zeit für die Familie: Darum trete ich für die Erhöhung der Kinderkrankentage auf 15 Tage (bei alleinerziehenden 30 Tage), die Ergänzung des Mutterschutzurlaubes um 14 Tage ab Geburt für das zweite Elternteil und die Grüne KinderZeitPlus ein. Mit der KinderZeitPlus wollen wir das Elterngeld auf 24 Monate ausweiten: Pro Elternteil je acht Monate, weitere acht Monate können flexibel untereinander aufgeteilt werden. Wird die KinderZeitPlus Teilzeit in Anspruch genommen, verlängert dies entsprechend den Bezugszeitraum. Sie kann bis zum 14. Geburtstag des Kindes genommen werden, denn auch bei älteren Kindern kann zeitweise mehr Aufmerksamkeit nötig sein. Wir wollen Eltern zudem den rechtlichen Anspruch auf eine zeitlich begrenzte Reduzierung der Wochenstunden bei Vollzeit geben.
3. Die rechtliche Gleichstellung von Regenbogenfamilien, insbesondere im Abstammungsrecht.
4. Ein besseres SGB VIII: Der Rechtsanspruch auf einen Kindertagesplatz ist richtig, doch die Kitas dürfen nicht im Regen stehen gelassen werden. Wir brauchen langfristige und zuverlässige finanzielle Zusagen durch den Bund, um die Qualität in den Kindertagesstätten zu verbessern. Und diese Qualität muss verbindlich gemacht werden: Ich möchte dafür kämpfen, dass im SGB VIII eine Fachkraft-Kind-Relation von 1:2 für unter Einjährige, 1:3 bis 1:4 für unter Dreijährige und 1:9 für über Dreijährige festgeschrieben wird, natürlich unter der Berücksichtigung einer angemessenen Übergangsfrist für die Kitas. Außerdem sollte der Kita-Paragraf um eine regelmäßige Qualitätsprüfung der Kindertagesstätten ergänzt werden.

Werden Sie sich für konkrete Maßnahmen zum Ausgleich der Folgen der Pandemie bei Kita-Kindern einsetzen und welche sollten dies nach Ihrer Meinung sein?

Ja! Ich setze für mich ein Maßnahmenpaket zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie ein. Bestehend aus mehr Mitteln für lokale Erholungs- und Freizeitangebote von Kindern, Jugendlichen und Familien, unbürokratischen Zugängen zu psychosozialer Beratung und mehr Kinder- und Jugendangeboten in Sportvereinen. Uns Grünen ist die Bewältigung der Pandemiefolgen auf allen Ebenen ein wichtiges Anliegen - darum hat die Rot-Grüne Rathauskoalition einen kostenlosen, digitalen Ferienpass in der Stadt Bochum auf den Weg gebracht.

Wie werden Sie sich im Bundestag dafür einsetzen, dass Kinder mit Behinderung einen für Sie passenden Kindergartenplatz erhalten?

Das Menschenrecht auf Inklusion ist mir ein besonders wichtiges Anliegen. Damit alle Kinder die Möglichkeit auf einen guten Kindergartenplatz haben, möchte ich Druck für den raschen Ausbau inklusiver Kindertagesstätten machen. Die gesetzlichen Hebel hierfür liegen neben dem SGB VIII im Bundesinklusionsgesetz. Damit diese Kindergartenplätze auch gut fürs Kind sind, benötigen die Fachkräfte mehr Arbeitszeit für Vor- und Nachbereitung, Zusammenarbeit mit Familien, Netzwerkarbeit im Sozialraum und Fortbildungen. Für die Einrichtungen braucht es einen besseren Betreuungsschlüssel, der sich am individuellen Förderbedarf der Kinder orientiert.

Warum sollten gerade Eltern von Bochumer Kita-Kindern Sie wählen?

Welche Welt wollen wir unseren Kindern hinterlassen? Dürren im globalen Süden und Hochwasser in Nordrhein-Westfalen zeigen uns, dass die Klimakrise längst real ist. Die schlimmsten Folgen der Klimakrise können wir jetzt noch verhindern, indem wir schnellstmöglich in Richtung einer klimaneutralen Zukunft umsteuern. Bei dieser Bundestagswahl steht auch die Zukunft meiner Generation auf dem Spiel und noch viel mehr die meiner Nichten. Eine Stimme für mich ist eine Stimme für eine gute Zukunft der Bochumer Kinder auf diesem Planeten und ein besseres Jetzt in unserer Stadt: Die kommunale Unterfinanzierung des Ruhrgebiets durch die große Koalition muss endlich ein Ende haben, damit Grundschulen in Bochum genauso gut werden wie Grundschulen in München!